

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthche Fremdenliste.**

Nr. 135

Donnerstag, den 18. November 1909

45. Jahrgang

Rundschau.

Stuttgart, 15. Nov. Der König hat anlässlich des 250jährigen Jubiläums der Cotta'schen Buchhandlung und des 50jährigen Berufsjubiläums des Chefintabers, dem Geh. Kommerzienrat Dr. v. Kröner, seine Glückwünsche aussprechen lassen. Dr. v. Kröner hat verschiedene literarische und buchhändlerische Institute und Korporationen mit größeren Stiftungen bedacht, darunter die deutsche Schillerstiftung mit 5000 Mk., den Stuttgarter Buchhandlungsgesellenverein mit 1000 Mk.

Stuttgart, 14. Nov. Der Württ. Kriegerbund wird seinen nächsten Bundestag in Ludwigsburg und zwar am 5. Juni abhalten.

Stuttgart, 13. Nov. Die bürgerlichen Kollegien Stuttgarts haben im Anschluß an ein Ersuchen der K. Hofdomänenkammer beschlossen, sich zur Leistung des vertragsmäßigen Betrags von 1,2 Millionen zur Erbauung eines Schauspielhauses in drei Jahresraten, erstmals auf 1. April 1911 bereit zu erklären, wenn bis dahin das zur stadtbauplanmäßigen Durchführung der etwa 22 Meter breiten, in Stuttgart liegenden Schillerstraße erforderliche Areal der Anlagen unentgeltlich von der Krone an die Stadt abgetreten sein wird.

Die Deutsche Verlags-Anstalt verendet an ihre Aktionäre zu der am 22. Nov. stattfindenden Generalversammlung folgende Mitteilung: An unsere Generalversammlung! Durch nachträglichen Ausschreiben ist auf die Tagesordnung der heutigen Generalversammlung als Punkt 5 gesetzt worden: „Bevollmächtigung des Aufsichtsrats und Vorstands zur Einlegung unserer Aktien der Neues Tagblatt A.-G. in eine zusammen mit der Württemberger Zeitung G. m. b. H. zu begründende neue Gesellschaft.“ Dazu bemerken wir: Obgleich wir in unserem Geschäftsbericht mit voller Ueberzeugung andeuten konnten, daß die Aussichten für die Zukunft des Neuen Tagblatts keine ungünstigen sind, hat die Verwaltung unserer Gesellschaft, Aufsichtsrat und Vorstand, doch für richtig gehalten, einer an sie herangetretenen Anregung Folge zu leisten, um zur Beendigung eines allzu große Opfer kostenden Konkurrenzkampfes mit der Württemberger Zeitung die beiderseitigen Interessen zu verschmelzen. Wir wären zwar nach unserem Statut nicht verpflichtet, zu diesem Geschäft die Entscheidung der Generalversammlung anzurufen, haben dies aber bei der großen Wichtigkeit der Sache deshalb für angezeigt gehalten, weil die ordentliche Generalversammlung ohnedem bereits einberufen war; ein Präjudiz möchten wir indessen damit für spätere Fälle nicht schaffen, bei denen vielleicht rascheres Zugreifen nötig werden könnte. Wir können nun der Generalversammlung mitteilen, daß ein Vertrag beziehungsweise mehrere ineinandergreifende Verträge grundsätzlich vereinbart sind, wonach das Neue Tagblatt und die Württemberger Zeitung beziehungsweise die betreffenden Aktien und Geschäftsanteile bei Wahrung der Selbstständigkeit der beiden Unternehmungen in eine dritte Gesellschaft eingelegt werden sollen. An dieser neuen Gesellschaft wäre die Deutsche Verlags-Anstalt nicht nur zur Hälfte beteiligt, sondern es würden ihr in

bar und in anderen großenteils flüssigen Werten so große Beträge zugeführt werden, daß der seitherige Buchwert der Aktien von 2000 000 Mk. ausgeglichen würde, selbst wenn wir unsere Beteiligung bei der neuen Gesellschaft nicht voll zum Nennwert einstellten. Es versteht sich von selbst, daß ein derartiges Geschäft, bei dem es sich um Reorganisation zweier bestehender Gesellschaften und die Gründung einer neuen Gesellschaft handelt, genauester Ausarbeitung unter Berücksichtigung vieler Einzelheiten bedarf. Es ist deshalb nicht möglich, Ihnen heute schon Näheres zu berichten oder gar einen Vertrag vorzulegen, zu dem man nur ja oder nein zu sagen brauchte. Wir beschränken uns deshalb auf den Antrag, dem Aufsichtsrat und Vorstand Vollmacht zu erteilen, wie aus Punkt 5 der Tagesordnung hervorgeht. Im Hinblick auf die bevorstehende Transaktion ziehen wir den Antrag zurück, an den Tagblatt-Aktien 200 000 Mk. aus dem Reingewinn abzuschreiben; wir beantragen stattdessen, diesen Betrag auf die Papierfabrik Salach abzuschreiben.

An „Schmid“ fehlt es in der Zweiten Kammer jetzt gewiß nicht mehr, denn mit dem neuen Herrenberger Abgeordneten „Schmid“ hält der vierte seinen Einzug in den Halbmondjaal. Durch einen „Schmid“ sind bis jetzt vertreten die Bezirke Besigheim, Freudenstadt, Neresheim und Herrenberg. Alle Parteien haben bis jetzt ihren „Schmid“, die Volkspartei hat deren sogar zwei.

Neuenbürg. Das neue Bezirkskrankenhaus hier wird in diesem Monat dem Betrieb übergeben und am Samstag den 20. ds. Mts. mittags 1 Uhr durch eine kleine Feier eingeweiht werden. Zu dieser Feier werden die Bezirksangehörigen, die sich für das neue Krankenhaus interessieren, eingeladen. Am Sonntag den 21. ds. Mts., vormittags von 11—12 Uhr und nachmittags von 1—5 Uhr, sowie am Montag den 22. ds. Mts., vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr ist das Haus zur allgemeinen Besichtigung geöffnet.

Donaueschingen, 16. Nov. Der Kaiser ist mit Gefolge im Sonderzug heute abend um 6.50 Uhr hier eingetroffen. Der Kaiser, der Hofjaguniform trug, begrüßte den Fürsten zu Fürstenberg, der in der Uniform der Marine-Infanterie mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens zum Empfang erschienen war, herzlich und begab sich mit ihm im Automobil zum Schloß.

Pforzheim, 15. Nov. Wie es heißt, soll die Lokalbahn Pforzheim—Brödingen jetzt von der Stadt angekauft worden sein und im Jahre 1911 in städtischen Betrieb übergehen.

Pforzheim, 15. Nov. Der von Freiburg aus verfolgte Schuhmacher Hämmerle, welcher auch des Lustmordes an der Elise Bauer, der vor Jahresfrist hier verübt wurde, verdächtig wird, ist in Laß festgenommen worden. Ob sich wichtige Belastungsmomente ergeben, steht noch dahin. Hämmerle hat schon vieles auf dem Kerbholz, ist einigemal defertiert und auch Fremdenlegionär gewesen.

Brödingen (A. Durlach), 16. Nov. Ungeheures Aufsehen erregt hier die gestern nach-

mittag in der Zigarrenfabrik von Leo Mehger stattgefundenen Ermordung zweier Frauen durch einen erst kürzlich hier zugereisten Arbeiter. Man erfährt über die furchtbare Mordtat folgende Einzelheiten: Am Mittwoch wurde in der Zigarrenfabrik von Mehger, in der fast ausschließlich weibliches Personal angestellt ist, ein 23jähriger Arbeiter namens Leo Better eingestellt. Derselbe versuchte alsbald die Arbeiterinnen durch Verbeugung zum Streik aufzuwiegeln. Bei der Mehrzahl derselben soll es ihm auch gelungen sein, das Versprechen auf Arbeitseinstellung zu erhalten, doch weigerten sich zwei Frauen, die in Karlsruhe verheiratete Zigarrenmacherehefrau Dewald und die geschiedene Frau des Maurers Philipp aus Ettlingen, entschieden, an dem Streik teilzunehmen. Da Better anscheinend fürchtete, daß durch die Weigerung dieser beiden Frauen seine ganzen Pläne zunichte wurden, geriet er gestern nachmittag derartig in Wut, daß er die beiden ruhig auf ihren Plätzen arbeitenden Frauen von hinten überfiel und ihnen mit einem dolchartigen Messer derartig schwere Verletzungen im Nacken beibrachte, daß beide alsbald daran starben. Der Täter flüchtete aus der Fabrik in seine Wohnung und erhängte sich dort selbst, nachdem er sich auch noch schwere Stichverletzungen beigebracht hatte. Als die Polizei erschien, um den Mörder zu verhaften, war derselbe bereits tot.

Schiltach (A. Wolfach), 15. Nov. Am Sonntag vormittag brannte das am Bahnhofe stehende Stangen- und Dampfägewerk der Firma Gebrüder Heinkelmann vollständig nieder. Das Sägewerk mit vielen Maschinen, die Leeranstalt und eine große Menge geteilter Rehpfehle, Stangen usw. wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beläuft sich auf etwa 200 000 Mk. und ist durch Versicherung gedeckt. Es wird Brandstiftung vermutet.

Frankfurt a. M., 15. Nov. Die „Deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft“ konstituierte sich gestern in Frankfurt a. M. An ihrer Spitze steht Oberbürgermeister Dr. Koidek. Das nötige Kapital von 3 Millionen Mark ist zum weitaus größeren Teil von einigen Hauptstädten aufgebracht. Frankfurt hat sich mit 500 000 Mk. beteiligt, Berlin mit 400 000 Mk., Köln und Düsseldorf mit je 250 000 Mk., Leipzig mit 200 000 Mk., Baden-Baden mit 157 000 Mk., Essen mit 125 000 Mk. und Hamburg mit 500 000 Mk., die zunächst als Reserve in Betracht kommen. Auch von Stuttgarter Kapitalisten wie aus Württemberg überhaupt sind eine Anzahl Aktien gezeichnet worden. Die Zeppelin-Gesellschaft in Friedrichshafen hat für 500 000 Mk. Anteilscheine übernommen; einem Wunsche des Grafen Zeppelin entsprechend wird sie voraussichtlich noch über diesen Betrag hinaus sich beteiligen, um nach weiteren süddeutschen Städten Gelegenheit zum Anschluß zu geben.

Berlin, 13. Nov. Der bekannte Großindustrielle August Thyssen auf Schloß Landsburg bei Essen ist nach Berlin zum Reichsmarineamt berufen worden, um dort als Sachverständiger mitzuarbeiten bei den festzusetzenden Maßnahmen zur Beseitigung der

Mißstände auf den kaiserlichen Werften, die sich im Kieler Prozeß gezeigt haben. Wie aus Kiel gemeldet wird, hat Staatssekretär v. Tirpitz gestern vormittag mehrere Stunden lang die kaiserliche Werft, besonders die Verwaltungsbetriebe, eingehend besichtigt. Alle leitenden Beamten waren zugegen.

Paris, 16. Nov. Der Steinheilprozeß hat den Fiskus das Sämmchen von 45 000 Franks gekostet, wobei man allerdings mit den Groschen der Steuerzahler wieder sehr freigebig umgesprungen ist.

Lokales.

Aus der Sitzung der Gemeindefollegien vom 11. Nov. 1909.

Gemäß Art. 12 der Gem.-O. wird vom Gemeinderat beschlossen, als Tag der heuer vorzunehmenden Gemeinderatswahl wie bisher den 21. Dezember zu bestimmen, wobei die Wahlhandlung nachmittags 2 Uhr beginnen und nachmittags 8 Uhr endigen soll. Zugleich wird die Wahl von 2 Beisitzern und deren Stellvertretern vorgenommen.

Die Vertauschung von 24 qm vom Feldweg Nr. 11 an die Kgl. Eisenbahnverwaltung gegen eine gleich große Fläche von Parz. 470 zum Zwecke einer Wegregulierung wird genehmigt.

Die vom Schulkammerer und der Ortschulbehörde bei der Visitation der Lehrerwohnungen und anlässlich der Neubefetzung verschiedener Schulstellen erhobenen Anstände werden durchberaten. Die Mehrzahl der Anstände wurden durch die im verflossenen Sommer vorgenommenen Renovationen der Lehrerwohnungen beseitigt, wobei den Wünschen der Lehrer soviel als möglich Rechnung getragen wurde. Die Herstellung einer Waschküche im Schulhaus in Sprollenhaus und einer Speisekammer in der Wohnung der siebten Schulstelle hier, ebenso die Herstellung eines besonderen Treppenaufgangs für die Wohnung des Lehrers Monn lehnen die Gemeindefollegien ab. Für die von Lehrer Börner übernommenen 3 Vorfenster wurden demselben 18 Mk. und für die von Oberlehrer Baur übernommenen übernommenen Gegenstände (Glasabschluß, 5 Vorfenster und Schreibpult) 100 Mk. aus der Stadtkasse vergütet.

Als zweite Hebamme für den hiesigen Stadtbezirk wird vom Gemeinderat Juliane Reßler, Küfers Ehefrau hier gewählt und ihr mit Wirkung vom 1. Oktober 1909 an ein Wartgeld von 70 Mk. ausgesetzt.

Der Vorrat der gedruckten Bestimmungen über die Abgabe von Wasser aus den städtischen Wasserleitungen (Wasserzinsverträge) ist aufgebraucht und sind die Bestimmungen neu drucken zu lassen. Aus diesem Anlasse werden von den Gemeindefollegien verschiedene Aenderungen dieser Bestimmungen beschlossen. U. a. wird bestimmt, daß vor Inangriffnahme einer Aenderung oder Erweiterung an bestehenden Hausleitungen der Stadtverwaltung Anzeige zu erstatten ist, damit der Wasserzins vom nächsten Quartal an neu festgesetzt werden kann und daß neue Anschlüsse nur nach vorgängiger Erlaubnis der Stadtverwaltung hergestellt werden dürfen. Zuwiderhandlungen werden mit einer Konventionalstrafe von 5 Mk. bis 200 Mk. abgerügt.

Für die Benützung der städtischen Kodelbahn im Sommerberg werden neue ortspolizeiliche Vorschriften erlassen. Zugleich wird dem Wintersportsverein die Erlaubnis erteilt, bei der Abfahrtsstelle der Kodelbahn eine Schutzhütte zu errichten und längs der Kodelbahn eine Telephonleitung herstellen zu lassen.

Die Anschaffung einer neuen Fleischwage für das städtische Schlachthaus mit einem Aufwand von 335 Mk. und einer Viehwage für die Parzellen Sprollenhaus und Nonnenmüß um den Preis von 270 Mk. wird genehmigt.

Den Jakob Bott, Dienstmanns Eheleuten wird anlässlich ihrer am 15. November ds. Js. stattfindenden goldenen Hochzeit ein Ehrengeschenk von 26 Mk. aus der Stadtkasse bewilligt.

Der Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule im Winterhalbjahr 1909/10 wird dem Vorschlag des Oberreallehrers Dr. Pfeiffer gemäß geregelt und der Aufwand von 1630

Mark aus der Stadtkasse genehmigt. Ein Gesuch um einen Staatsbeitrag in Höhe der Hälfte dieser Summe wird an den Gewerbeoberschulrat eingereicht.

Die Anschaffung eines neuen hölzernen Bahnschlittens für die Parzelle Sprollenhaus mit einem Aufwand von 200 Mk. wird von den Gemeindefollegien genehmigt.

Zufolge Antrags des Forstamts Meistern wird die Errichtung einer Schutzhütte beim Soldatenbrunnen, sowie die Herstellung eines Brunnens samt Anlage daselbst mit einem Aufwand von etwa 800 Mk. genehmigt.

Es folgen Schätzungen, Dekreturen und sonstige kleinere Gegenstände.

Unterhaltendes.

Herzlos.

Erzählung von S. Ch. von Zell.

[Fortsetzung].

[Nachdruck verboten.]

So sagte sie selbst, und es war die Wahrheit. Sie zeigte eine große Vorliebe für Kitty und eine Art Freundschaft hatte sich zwischen den beiden grundverschiedenen Frauen gebildet. Wenn die Damen Thingens von Capri zurückkehrten, so sollten sie bei der Marchesa wohnen. Das hatte diese von Fräulein Ulrike erbettelt.

„Sollen wir zum Corso fahren?“ fragte die Marchesa Maria ihren Gast. „Was für Augen wird Tante Kovano machen, wenn sie Sie in meinem Wagen sieht! Oder fahren wir lieber anderswo hin? Sie haben zu bestimmen.“

„Wenn Sie nicht sehr an der Korsofahrt hängen —“

„Nein, oh nein, angela mia! Eigentlich gibts nichts Faderes, als Tag für Tag diesen Corso. Haben Sie einen besonderen Wunsch? Ins Wette denn. Zum Tor hinaus, auf die apische Straße.“

Sie gab dem Kutscher ihre Befehle in schlechtem Italienisch und schwatzte dann weiter.

„Und Sie haben dem armen Cesare einen Korb gegeben? Ach, Sie brauchen nicht zu erschrecken. Der Kutscher, das dumme Tier, versteht nur italienisch, und Beppo außerdem noch wenige Wort französisch. Von englisch keine Spur. Darum habe ich ja meinen feinen, sprachkundigen Jean daheim gelassen, damit wir ungestört plaudern. Well: wissen Sie, daß es mir sehr leid tut, daß Sie nein gesagt haben? Wir wären Cousins geworden und ich hätte Sie hier behalten. Aber Sie konnten sich zu dem poverello leider nicht entschließen?“

„Nein.“

„Nun, genießen Sie Ihre Freiheit noch ein wenig, Fräulein Kitty!“ fuhr die Marchesa weiter fort. „Ich weiß auch nicht, ob Sie gerade zur Frau eines Italieners passen würden. Meinen Sie vielleicht; auch noch so gut wie ich? Das weiß ich doch nicht. Ich habe meinen Luigi genommen, weil ich ihn wirklich gern habe.“

Auswahl genug hatte ich — Grafen u. Barone verschiedener europäischer Nationen. Aber mich nun von einem Manne tyrannisieren lassen — das giebt's nicht für eine freie Amerikanerin! Ich führe ein Leben, wie es mir behagt. Das habe ich ihm gleich erklärt: ich bin eine Ausländerin und eure Böpfe gehen mich nichts an. Dem Himmel sei Dank: Luigi hat für einen Italiener viel vernünftiges Einsehen und wenig Anlage zur Eifersucht! Mit einer Schwiegermutter gab es anfangs manchmal etwas. Aber es ist herrlich, was für eine Macht das liebe Geld hat; Wenn auf der einen Seite ein recht schwerer Beutel in der Wagschale liegt und auf der anderen ein leeres Portemonnaie, da müßte es ja gegen alle Naturgesetze gehen, wenn der Beutel nicht das Uebergewicht hätte. Den Vorteil hätten Sie freilich bei den Koviani's auch, Aber ihr Deutschen plagt euch selbst immer mit allerlei sentimentalen Vorurteilen. Sie sind zwar klug und verständig aber ob Sie ganz frei davon sind?“

„Vielleicht nicht“ lächelte Kitty. „Ich glaube kaum, daß sich irgend jemand ganz von solchen ererbten und anerzogenen Vorurteilen freizumachen im Stande ist.“

Die Marchesa lachte. Dann erzählte sie humoristisch, wie Tante Anunziata ihrer Schwie-

germutter unterm Siegel der Verschwiegenheit von Cesare's Niederlage erzählt und diese es ihr natürlich eiligst wieder berichtet habe.

„Sie schwärmt zwar gar nicht für mich, aber aussprechen muß sie sich unter allen Umständen, und ich höre ihr eigentlich gern zu. Ihr italienisches Geschwätz ist gar zu amüßant. Je mehr sie sich ereifert, desto mehr Spaß macht es mir. Und wenn ich immer mit einigen Worten dazwischen hebe, um sie noch mehr in Aufregung zu bringen, so weiß die gute Alte — da sie sonst nicht viel Schönes von mir zu sagen weiß — nachher gegen Luigi meine Teilnahme zu rühmen. Es ist köstlich!“

Kitty bewunderte den Humor der jungen Frau. Sie hätte sich nie so heiter in die Eigentümlichkeiten Anderer zu finden gewußt. Ihr war der Gedanke einseitlich, wegen ihres Geldes begehrt zu werden. Mary dagegen machte darüber ihre Witze und hatte ihren hübschen, gutmütigen, aber unbedeutenden Luigi darum nicht weniger gern.

Sie hatten die Stadt hinter sich gelassen. Mit Entzücken schaute Kitty um sich. Purpurne Schatten lagerten in den Einsenkungen der blauen Berge, die den Horizont umsäumten. Zerstörte Villen der Kaiserzeit, trotzig einsame, mittelalterliche Kastelle ragten in dem welligen Terrain auf; hie und da einzelne dunkle Pinien oder ein Delbaum mit dem fahlgrünen Laub. Darunter lagerte wohl ein Hirt im Schapfelze und um ihn herum seine silbergrauen Kinder mit den geschwungenen Hörnern. Dort lehnte sich eine armselige Rohrbrücke malerisch gegen das Gemäuer eines verwüsteten Grabdenkmals. Goldgelber Ginster und wilde, rote Nelken wucherten zwischen den mächtigen, grauen Steintrümmern. Weiterhin schimmerten die weißen Mauern eines verlassenen Landhauses; eine düstere Zypresse stand davor, wie der Wächter eines Grabes. Und je tiefer die Sonne sank, desto leuchtender wurden alle Farben. Goldglanz umflimmerten die Berge und gleich einer glühenden Kugel neigte sich der lichtspendende Ball.

Es war spät geworden. Die Marchesa meinte, es sei Zeit zur Umkehr. Während sie mit dem Kutscher sprach, fuhr ein Wagen an ihnen vorüber nach der Stadt zu. Mary hatte nicht Acht darauf, aber Kitty sah im Vorüberfliegen das feine, bleiche Profil einer Frau unter schwarzem Federhut. Ein Herr war soeben bemüht, einen Shawl um ihre Schultern zu legen. Er hatte sich im Wagen erhoben. Hell fiel das Licht auf das blonde Haupt mit dem weissen Kalabreser — es war Jovchim Manfuetos. - (Fortf. folgt.)

Die gegenwärtige Teuerung in Butter und Schmalz lenkt die Aufmerksamkeit der Konsumenten von neuem auf diejenigen Fette, welche als Ersatz dafür dienen können. Da kommt in erster Linie wohl „Palmin“ in Betracht, das, als ein reines Pflanzenfett den Vorzug hat, in seiner Zusammensetzung genau bekannt zu sein. Palmin wird gewonnen aus dem Fleisch ausgefuchter Cocosnüsse und besteht aus 100% reinem Fett; es enthält überhaupt keine andere Beimischung, ist also das reinste Fett, welches sich überhaupt denken läßt und zeichnet sich dadurch vorteilhaft vor anderen Ersatzprodukten der Butter, deren Zusammensetzung man weder kennt noch kontrollieren kann, aus. Palmin kostet jetzt nur etwa halb soviel als Butter.



Bekanntmachung.

Auf Grund des § 366 Ziffer 10 des Reichs-Strafgesetzbuchs wurden vom Ortsvorsteher am 11. November 1909 mit Zustimmung des Gemeinderats vom gleichen Tage und Vollziehbarkeitserklärung des Kgl. Oberamts Neuenbürg vom 15. November 1909 folgende **ortspolizeiliche Vorschriften betreffend die Benützung der Rodelbahn in Wildbad** erlassen:

§ 1

Das Rodeln und Schlittenfahren auf der städtischen Rodelbahn von der Bergbahnstation im Sommerberg bis zur Einmündung in den Blöcherweg und von der Abzweigung im oberen Rodelweg bis zur Bergbahnhaltestelle im Panoramaweg ist nur gegen Entrichtung der vom hiesigen Wintersportverein festgesetzten Taxe und nur unter Einhaltung der von diesem Verein aufgestellten Rodelordnung gestattet.

§ 2

Für alle anderen Personen und für Fuhrwerke jeder Art sind die genannten 2 Rodelwege an Tagen, an welchen die Rodelbahn zur Benützung geöffnet ist, gesperrt, was durch Aufhängen von schwarz-roten Fahnen am Anfang und Ende der Rodelbahn kenntlich gemacht wird. Den Rodelnden ist es verboten, auf der Rodelbahn zu Fuß zur Abfahrtsstelle zurückzugehen. Die nicht die Bergbahn benützenden Rodelnden haben vielmehr den Rückweg zur Abfahrtsstelle über den Blöcher- und Schneusenweg zu nehmen.

§ 3

Das Beschädigen, Zerstören oder Entfernen der vom Wintersportverein an der Rodelbahn angebrachten Warnungssignale, Schutzvorrichtungen und sporttechnischen Einrichtungen, sowie jeder Mißbrauch der vorhandenen Signaleinrichtungen ist verboten.

§ 4

Zu widerhandlungen werden nach Maßgabe des § 366 Ziffer 10 des Reichs-Strafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Wildbad, den 17. November 1909.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Stadtgemeinde Wildbad.

Montag, den 22. Nov. 1909, vorm. 11 Uhr

findet im öffentlichen Abstreichverfahren die

Vergebung von Wagner- und Schmiedearbeit

zu einem **Bahn Schlitten** auf dem Rathaus statt.

Bedingungen und Anschlag können auf dem Stadtbauamt eingesehen werden.

Stadtbauamt:
Munk.

Lucia-Bügelkohlen

pro Paket 20 Pfg. sind zu haben bei

Robert Treiber,
vorm. Daniel Treiber.

Auf die richtige Marke
kommt es an!

Darum nur **Puddingpulver** von

Dr. Oetker.



Eine billigere, wohlschmeckendere und
nährhalttere Nachspeise gibt es nicht!

Zum Backen nur das echte **Dr. Oetker's Backpulver.**

Stadtgemeinde Wildbad.

Verkauf auf den Abbruch.

Montag, den 22. Nov.
Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathaus. Das Haus am Köpfe wird nach Beschluß der Gemeindefollegien im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft. Das Haus steht vom Tage der Bekanntmachung bis zum Versteigerungstage für Interessenten zur Besichtigung offen. Die Bedingungen für den Abbruch können an unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Stadtbauamt:
Munk.

Militärverein Wildbad
„Königin Charlotte“

Singstunde

Freitag abend 8 Uhr
im Lokal.

Der Vorstand.

Palmin

per Pfund 70 Pfg., Palmin-
butter per Pfund 65 Pfg.

Ferner

feinst Pflanzenmargarine

offen per Pfund 70 Pfg.,
in 10 Pfund Eimer 60 Pfg.
per Pfund empfiehlt

Robert Treiber.

Wybert-Tabletten
Schützen
RAUCHERRENNERSÄNGER
vor Husten, Heiserkeit, Katarrh

Lehrern sind Wybert-
Tabletten eine
wahre Wohltat beim Unterricht.

Pfarrer fühlen keine An-
strengung beim
Sprechen durch täglichen Ge-
brauch von Wybert-Tabletten.

Sportsleute preisen die er-
frischenden,
durftlöschenden Eigenschaften
der Wybert-Tabletten.

Sänger erzielen klare voll-
tönende Stimme
durch Wybert-Tabletten.

Vorrätig in allen Apotheken
à Mk. 1.—
Depot in Wildbad: bei Dr.
C. Meßger, K. Hofapotheker

Alles Berbrochene

fittet Ruß gefeigl. gesch. **Universal-**
fitt à Gl. 30 Pfg. Nur echt bei Dr.
C. Meßger, Hofapotheker, Wildbad.

Empfehlung.

Im Reparieren von

Rohrgefäße

sowie im Neuanfertigen solcher,
ebenso im Anfertigen und Reparieren
von **Korbwaren** empfiehlt sich

Carl Schmid,

(taubstumm)

wohnhast bei Gypfermstr. Schmid,
Straubenberg.

95

Hugo Landauer

95

Pfg.-Woche

Beginn der **95 Pfg.-Woche:**

Pfg.-Woche

Donnerstag den 18. November, Mittags 12 Uhr.

Aus allen Abteilungen sind die vorteilhaftesten Artikel dieser Saison vertreten.

== Jeder einzelne Artikel ist eminent preiswert. ==

Aus folgenden Abteilungen sind eine grosse Anzahl Artikel in bedeutender Auswahl aufgelegt:

Damen-Kleiderstoffe
Damen-Confektion
Kinder-Confektion
Baumwollwaren
Weisswaren

Herren-Artikel
Tricotagen
Damen- u. Kinder-Wäsche
Schürzen, Modewaren
Leder-Waren

Strumpfwaren
Handschuhe
Wollwaren
Herren- u. Kinder-Mützen
Taschentücher

Kurzwaren
Futterstoffe
seidene Bänder
Tischwäsche
Teppiche, Gardinen

K. Forstamt Meistern in
Wildbad.

Eichenstammholz- u. Brennholz-Verkauf.

Am
Samstag, den 27. Nov.
vorm. 9 Uhr

in Wildbad auf dem Rathaus aus
Staatswald Meistern Abt. 7 Enzriß
9 Eichen mit Festm.: 3.06 IIb,
3.02 IIIb, 4.97 IV. Classe Abt. 1
Scheurengrund, 5 Linkesteig, 7 Enz-
riß, 11 Holzweise, 14 Heselsteig u.
15 Eichenhäusle Brennholz Am.
Eichen: 53 Anbruch, Buchen: 109
Ausschuß, 384 Anbruch, 31 Reis-
prügel, Nadelholz: 559 Anbruch,
24 Reisprügel.

Schwemmsteine älteste Fabrik
liefert billigst
Phil. Gies, Neuwied. gute Ware.



ein

Schützen-Verein Wildbad.

Mehrfachem Wunsche entsprechend findet am
Sonntag, den 21. November
nachm. 1/23 Uhr

Gansschießen

statt, wozu hiermit sämtliche passiven und aktiven Mitglieder eingeladen
werden. Das **Gansviertel-Essen** beginnt um 1/26 Uhr. An-
meldungen hierzu wollen gest. **sofort** gemacht werden, damit sie noch
Berücksichtigung finden können.

Das Schützenmeisteramt.

Winter's Dauerbrandöfen

Patent Germanen

für jede Hausbrandofenle empfiehlt

Fr. Treiber.

! Die Kinder gedeihen prächtig ! !



Sterilisiert!

Borzüglichster Ersatz für Muttermilch.
Medizinisch erprobt. Verhütet u. beseitigt
**Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmka-
tarrh.** Es kommt an **Nährwert** und
Leichtverdaulichkeit laut Analysen
den teuersten Präparaten gleich!

1/4-Ko.-Dose 65 Pfg., 1/2-Ko.-Dose
Mk. 1.25, zu haben bei: **Dr. C. Metzger**
Kgl. Hofapotheke in Wildbad.

Feinst

Pizza Olivenöl

zu haben bei **Fr. Treiber.**

Ich bitte Sie

einen Versuch mit meiner
fertigen Confection
zu machen. Dieselbe wird Sie
vollauf befriedigen und
die Reichhaltigkeit der Aus-
wahl wird Sie überraschen.

**Gustav
Feldmann**

Markt 3

Pforzheim

Telephon 1269.

Paletots

aus soliden Stoffen in ent-
zückenden Mustern, ele-
ganter Schnitt u. guter Ver-
arbeitung.

Preislagen Mk. 10.⁵⁰
13. 16. 18. 20
24. 28. 32. 35.
bis 45.

Anzüge

aus mittelfarbig., dunklen
u. modera dessinierten
Stoffen, in gewöhnlicher
Form u. Taillenschnitt,
mit u. ohne Schlitz, erst-
klassige Verarbeitung, hun-
dertf. Auswahl.

Preislagen Mk. 11.
14. 16. 18. 21.
24. 27. 30. 38.
40. 42. bis 48.

Anzüge

für Jünglinge und Knaben
ausgemustert, hochelegan-
te Neuheiten und ein-
farbige Stoffe, in Sacco,
Jacken-Falten- u. Blou-
sen-Fassons, Ia. Stoffe
und Zutaten, solide Näh-
arbeit, vom einfachsten
bis besten Genre.

Preislagen Mk. 2⁵⁰,
4, 5, 6⁵⁰, 8, 10,
12, 16, 18, 22,
26, 28, 30 bis
35. je nach Grösse

Loden-Joppen von Mk. 4. -- b. Mk. 16.—

Hosen von Mk. 1.⁸⁰ an } für Knaben
Capes von Mk. 7.⁵⁰ an } entsprechend billiger.